



PRESSEBERICHT

MARITIME HOUSE
OLD TOWN
CLAPHAM
LONDON, S.W.4

ERSCHEINT DEUTSCH, ENGLISCH, FRANZÖSISCH, SPANISCH UND SCHWEDISCH

NACHDRUCK UNTER QUELLENANGABE (I.T.F.) GESTATTET

Nr. 13

4. Juli 1961

Auf die Wiedergabe verlässlicher Informationen wird sorgfältig geachtet, jedoch können wir nur die Verantwortung für die Genauigkeit von Berichten übernehmen, die sich auf die Tätigkeit der ITF und ihrer Mitgliedsorganisationen beziehen; sonstige im Pressebericht erscheinende Mitteilungen stellen nicht unbedingt die Meinung der ITF dar.

I.T.F.

URUGUAY

Uruguayischer Eisenbahnerkonflikt

(ITF) Wir haben nunmehr Einzelheiten über den uruguayischen Eisenbahnerkonflikt (siehe Pressebericht Nr.12 vom 20. Juni) erhalten. Der Konflikt ging am 5. Juni erfolgreich zu Ende. Ein ausführlicher Bericht über den Konflikt und die von seiten der ITF geleistete Unterstützung erscheint als Beilage zu dieser Nummer.

SKANDINAVIEN

Dänen bedanken sich für ITF - Hilfe

(ITF) Auf der jährlichen Sitzung der Skandinavischen Transportarbeiter Föderation, die Anfang dieses Monats in Odense tagte, sprachen eine Anzahl von Vertretern der Dänischen Verbände ihren Dank für die von ihren Skandinavischen Brüdergewerkschaften und anderen der ITF angeschlossenen Verbänden, während des vor kurzem beendeten Streiks geleistete Hilfe aus. Die Skandinavische Transportarbeiter-Föderation besteht aus mehreren der ITF angeschlossenen Verbänden in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden. Die ITF wurde durch den Stellvertretenden Generalsekretär, Kollege Lawrence White, vertreten.

EISENBAHNEN

FRANKREICH

Kongress französischer Eisenbahner

(ITF) Auf dem 6. Kongress der der ITF angeschlossenen französischen Eisenbahnerföderation (FO) wurden Resolutionen, die Lohnerhöhungen, eine kürzere Arbeitswoche und längeren jährlichen Urlaub forderten angenommen. Die Resolution über Löhne missbilligte die Handlungsweise der Regierung gegenüber den berechtigten Lohnforderungen der Arbeitnehmer und beantragte eine Reform der Lohnstruktur, wodurch die Zahl der verschiedenen Lohnstufen herabgesetzt und ein gut geregeltes Beförderungsverfahren eingeführt werden soll. Die Forderung auf Kürzung der wöchentlichen Arbeitszeit beantragt eine gestaffelte Einführung der kürzeren Arbeitsstunden, ohne Lohnverlust, bis auf 40 Stunden pro Woche, wobei die Arbeitszeit zunächst einmal auf 45 Stunden pro Woche herabgesetzt werden soll.

Ausserdem fordern die Eisenbahner 28 Tage bezahlten Urlaub pro Jahr, mit einer vorläufigen Erhöhung der gegenwärtigen 3-wöchigen Urlaubszeit auf 26 Tage. Der Kongress nahm ausserdem eine Resolution an, in der die "Einberufung" der Eisenbahner schärfstens kritisiert wurde, weil eine solche Massnahme gleichbedeutend mit einer Verweigerung des Streikrechts ist. Kollege Pieter de Vries, Generalsekretär der ITF, wohnte dem Kongress als Delegierter der ITF bei.

DEUTSCHLAND

GdED schliesst grundlegenden Angestelltentarifvertrag ab (ITF) Nach Jahren schwieriger Verhandlungen gelang es der ITF angeschlossenen Gewerkschaft der Eisenbahner Deutschlands, mit der Deutschen Bundesbahn einen Tarifvertrag für die im Lohnverhältnis stehenden Eisenbahner abzuschliessen. Der neue Vertrag löst die bei der Deutschen Bundesbahn seit 1938 gültig gewesene Tarifordnung für Angestellte ab. Dadurch können zahlreiche bisher im Lohnverhältnis beschäftigte Bedienstete nunmehr Angestellt werden. Der Vertrag ist rückwirkend vom 1. April 1961, und trat am 15. Juni in Kraft. Er enthält unter anderem eine 9%ige Gehaltserhöhung und neue Ueberstundentarife.

GROSS-BRITANNIEN

Forderung des Verbandes von Verkehrsangestellten (TSSA) (ITF) Die der ITF angeschlossene Transport Salaried Staff Association (TSSA) teilt uns weitere Einzelheiten über ihre Forderung auf eine Herabsetzung der wöchentlichen Maximalarbeitszeit von 42 auf 38 Stunden mit. Eine beträchtliche Anzahl der Angestellten arbeiten bereits eine 38-Stunden-Woche, wie aus den folgenden, von der TSSA zitierten Ziffern zu ersehen ist:

21.000	Angestellte	(24%)	arbeiten nicht mehr als 38 Stunden
7.000	"	(8%)	" von 38,25 bis 40 Stunden die Woche
13.000	"	(15%)	" von 40,25 bis fast 42 Stunden die Woche (meist 41,5)
45.000	"	(52%)	" 42 Stunden die Woche.

Es handelt sich also nicht um eine Forderung auf eine allgemeine Herabsetzung der Arbeitszeit, sondern auf Gleichstellung.

NIEDERLANDE

Gewerkschaft protestiert wegen Aufschiebung der Verkürzung der Arbeitsstunden (ITF) Seit unserer letzten Meldung (siehe Pressebericht Nr. 11) haben die Holländischen Eisenbahner wegen der Aufschiebung der von einer staatlichen Schlichtungsstelle gebilligten Reduzierung der Arbeitszeit Protest erhoben. Der niederländische Staatseisenbahnpersonalrat, auf dem die der ITF angeschlossenen Niederländische Binnentransportarbeitergewerkschaft vertreten ist, hat der Direktion empfohlen, eine konstruktivere Politik bezüglich Lohnerhöhungen und Verbesserung der Beschäftigungsbedingungen einzuführen, weil sonst die Eisenbahnen nicht in der Lage sein werden, das zur Aufrechterhaltung eines planmässigen Bahnbetriebes notwendige Personal zu rekrutieren. Der Personalrat wies darauf hin, dass die Eisenbahnangestellten berechnigte Gründe zu Beschwerden haben, da ihre Arbeitsbedingungen und vor allen Dingen ihre Arbeitszeiten angesichts der besonderen Beschaffenheit der Arbeit unbefriedigend seien.

SUDAN

Streik der Eisenbahner

(ITF) Ein Streik der sudanesischen Eisenbahner, der am 17. Juni begann, obwohl die Regierung die Gewerkschaft und den Streik als gesetzwidrig erklärt hat - ging eine Woche später zu Ende.

SCHWEDEN

Kongress der schwedischen Eisenbahnergewerkschaft

(ITF) Die der ITF angeschlossene schwedische Eisenbahnergewerkschaft veranstaltete diesen Monat ihren 21. Kongress. Dies war der erste Eisenbahnerkongress, der in dem neuen Gebäude des schwedischen Gewerkschaftsbundes in Stockholm stattfand. Insgesamt waren über 300 Personen anwesend, unter anderem Vertreter des schwedischen Gewerkschaftsbundes, und anderer Gewerkschaften. Ausserdem befand sich der schwedische Premierminister, Tage Erlander, unter den anwesenden Vertretern der schwedischen Regierung. Kollege Hans Imhof, stellvertretender Generalsekretär, vertrat die ITF. In einer ANsprache wies Kollege Imhof auf die von Schweden geleistete⁺ auf internationaler Ebene hin, sprach seine Bewunderung für die Stärke der Schwedischen Gewerkschaft und die fortschrittlichen Sozialeinrichtungen Schwedens aus und betonte besonders die Grosszügigkeit Schwedens in der Unterstützung der Entwicklungsländer.
+Hilfe

Kollege Gustav Kolare, der vom Kongress als Präsident der Gewerkschaft wiedergewählt wurde, gab einen Abriss der während der letzten 4 Jahren geleisteten Arbeit und wies auf die wichtigsten bevorstehenden Aufgaben der Gewerkschaft hin. Er sagte, dass die Gewerkschaft auf eine baldige Reduzierung der Arbeitszeit sowie auf eine Lohnerhöhung hoffe, sodass die durch Lohnerhöhung in anderen Industrien entstandene Benachteiligung der Eisenbahner wettgemacht werden wird. Ausserdem betonte Kollege Kolare, dass - obwohl die Gewerkschaft bis jetzt mit den Arbeitgebern in allen Massnahmen zur Modernisierung der schwedischen Eisenbahnen zusammengearbeitet habe - sich die Gewerkschaft irgendwelchen Plänen zur Verbilligung des Eisenbahntransports durch eine Herabsetzung der Löhne widersetzen würde.

U.S.A.

Streikrecht der Weichensteller wiederhergestellt

(ITF) Das Berufungsgericht der Vereinigten Staaten hat eine Verfügung der amerikanischen Regierung, wonach ein Streik der Weichensteller von 17 Eisenbahngesellschaften verboten wurde, rückgängig gemacht. Das heisst, dass der Verband der Weichensteller nunmehr zur Unterstützung seiner Forderung auf eine Lohnerhöhung in den Streik treten kann. Es ist jedoch wahrscheinlich, dass Verhandlungen wieder beginnen werden, ehe ein neuer Streiktermin festgesetzt wird.

Gewerkschaft unterbreitet Beweismaterial im Streit über Dienstvorschriften

(ITF) Nachdem die Eisenbahngesellschaften während der letzten 14 Monate einer Untersuchungskommission der Regierung über Dienstvorschriften im Eisenbahnbetrieb ihre Argumente vorgelegt haben, haben nunmehr die 5 Gewerkschaften des fahrenden Personals begonnen, ihre Interessen zu verteidigen. Kollege Davidson vom Verband der Mechaniker und Kollege Gilbert, Präsident der Vereinigung der Heizer und Lokführer betonte, dass die Gewerkschaften fest entschlossen seien, sich jeglichen Eingriffen der Arbeitgeber in die bestehenden Dienstvorschriften energisch zu widersetzen und gemeinsam auf bessere Beschäftigungsbedingungen zu dringen. Die Gewerkschaften legten Beweismaterial vor, aus dem zu ersehen war, dass die Unternehmer die Rolle des Heizers - weil sie diesen Posten abschaffen wollen - vollkommen falsch dargestellt haben und betonten die unbedingte Notwendigkeit des Heizers zur Aufrechterhaltung der bestehenden Sicherheitsmassnahmen. Die Mitglieder der Untersuchungskommission sollen die Heizer "bei der Arbeit" beobachten und Kollege Gilbert erlangte eine Zusicherung,